

Im Anschluss an die SchulKinoWochen bitten wir die Lehrkräfte um ihre Mitwirkung an der Auswertung und Evaluation. An der – von VISION KINO entwickelten – anonymen Umfrage beteiligten sich **65 Lehrerinnen und Lehrer** – so viele wie noch nie zuvor. 309 Lehrkräfte waren durch einen FILMERNST-Rundbrief gezielt um ihre Mitwirkung gebeten worden, **fast ein Viertel sandte Antworten und Anmerkungen zurück**. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank, tragen ihre Einschätzungen und Anregungen doch ganz wesentlich zur **Qualifizierung des Angebots und der Organisation** bei.

Hier **eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte**, wobei wir in diesem Jahr, anders als sonst, mit dem Ende beginnen wollen. Der Abschluss der Befragung bietet den Mitwirkenden die Möglichkeit, **freie Anmerkungen** hinzuzufügen: Gedanken, Meinungen, Kritiken. Mehr als ein Drittel der Befragten hat das getan, und da es sehr oft lobende Worte sind, sollen sie hier – gewissermaßen als Motivation für die Zukunft – zitiert werden.

Kurz und knapp klingt das dann so: »*War gut, danke!*« oder so: »*Dankeschön und weitermachen erwünscht :)*« oder so: »*Es war ein tolles Erlebnis für Lehrer und Schüler, Danke!*« Etwas länger und das speziell Schulfilmische würdigend: »*Tolles pädagogisches Angebot, danke dafür, besonders für die Begleitmaterialien*« oder so: »*Vielen Dank für die Organisation. Es war für meine Gruppe ein bereichernder Film-Vormittag und ein schönes Erlebnis im Schulalltag*«. Fast schon elaboriert und überschwänglich: »*Wir wurden bisher sehr gut beraten. Alle unsere Wünsche werden berücksichtigt, sofern dies möglich ist. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten dafür recht herzlich.*« oder so: »*Ich möchte Danke sagen dafür, dass es dieses Angebot für Schulen gibt und ich dadurch mit meinen Schülern sehr gute und anspruchsvolle Filme sehen konnte. Danke auch für das Material, was uns als Lehrer zur Vor- und Nachbereitung zur Verfügung gestellt wird.*« oder so, mit ganz persönlicher Würdigung: »*Tolle Idee und Umsetzung der Schulkinowochen! Frau Guhlke hat mir bei der Auswahl des Films sehr geholfen und der Film war wirklich ganz toll! Danke für die Empfehlung und die Organisation!!!*« Mehr als drei Ausrufezeichen an Lehrer-Lob sind wohl kaum möglich!!!

Hier nun zu den Fragen bzw. Antworten im Detail:

19 Teilnehmer der Befragung, also fast ein Drittel, hatten bereits **öfter als dreimal** an den SchulKinoWochen **teilgenommen**, einer schon dreimal, zehn zweimal und 15 einmal. Das heißt: Wer einmal dabei war, kommt häufig (und gern) wieder. Es gibt von Jahr zu Jahr aber auch **Potential für neue Interessenten**: 15 waren – erstaunlicherweise – zum ersten Mal dabei.

Die **meisten Umfrageteilnehmer** (Mehrfachnennungen waren möglich) haben die jeweilige Veranstaltung mit Schüler:innen der **Grundstufe** besucht: 17 mit Klasse 1/2, 19 mit Klasse 3/4, 31 mit Klasse 5/6. Ein reichliches Drittel (19) mit den Klassen 7-9 und nur sechs für Veranstaltungen mit Schüler:innen der Klassen 10-13. Diese Umfrage-Verteilung

(Grundschule 57%, Förderschule 11%, Gesamtschule 6%, Gymnasium 5%) entspricht grob dem Anteil der jeweiligen Schularten an der SKW-Beteiligung.

Lehrkräfte, die sich an der Umfrage beteiligten, hatten diese Filme gesehen: »Rocca verändert die Welt« (13), »Wo ist Anne Frank« (8), »Der Räuber Hotzenplotz« (7), »Mama Muh und die große weite Welt« (5), »Karlchen – Das große Geburtstagsabenteuer (5), »Der Pfad« (5), »Tito, der Professor und die Aliens« (3), »Busters Welt« (3), »Alle für Ella« (3), »Everything will Change« (2), »Tottori! – Kopfüber ins Abenteuer« (2), »Wir sind jung. Wir sind stark.« (2), »Das schönste Mädchen der Welt« (2) und je eine Stimme nach »Birta«, »Mein Vater, die Wurst«, »The North Drift – Plastik in Strömen«.

Rund **30% der Lehrkräfte (19)** gaben an, dass der Besuch der SchulKinoWochen für eine:n oder mehrere ihrer Schüler:innen **der erste Kinobesuch überhaupt** gewesen sei. Es ist anzunehmen, dass es sich hierbei um Schüler:innen der Grundstufe handelt. Die runde Hälfte der Befragten (33) verneinte das, 13 wussten es nicht zu sagen.

Der **Kinobesuch als Klassenerlebnis** stand für 27 Lehrkräfte (42%) im Vordergrund; die spezielle **Sichtung eines ausgewählten Films** nur für sieben (3x »Wo ist Anne Frank«, 2x »Der Pfad«, je einmal »Rocca verändert die Welt« und »Alle für Ella«.) Beides, Klassenerlebnis und ausgesuchter Film, war für 31 Lehrkräfte (48%) von Bedeutung.

Hinsichtlich der **Zuordnung** des besuchten Films zum **Unterrichtsfach** hat sich im Laufe der Jahre nichts geändert: Unangefochten auf Platz 1 steht **Deutsch (42)**, gefolgt von **Sachkunde (15)** und **Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde (13)**. Das Fach **Geschichte** wurde sechsmal genannt, viermal **Politik** (mit den Filmen »Wo ist Anne Frank«, »Der Pfad«, »The North Drift – Plastik in Strömen«, »Everything will Change«). »The North Drift – Plastik in Strömen« auch zweimal für das Fach **Erdkunde/Geografie**. Sehr vielen Fächern wurde der Film **»Rocca verändert die Welt«** zugeordnet, der Film »Tito, der Professor und die Aliens« im Rahmen des Wissenschaftsjahres den Fächern **Naturwissenschaften** und **Mathematik**.

Ob sich die Lehrkräfte **mit Kolleg:innen** zum gemeinsamen Filmbesuch **abgestimmt** hätten, wurde von 15, also rund **einem Viertel, mit Nein beantwortet**. Drei Viertel dagegen taten dies, die meisten **in Abstimmung mit Lehrkräften aus der Jahrgangsstufe** (32) bzw. aus der Schule (19), einige auch mit Lehrkräften aus dem Fachbereich (11). **Keine Abstimmung** gab es mit Kolleg:innen **aus anderen Schulen**, in einem Fall die **Abstimmung mit dem Förderverein der Schule**.

Fast **95%** der Befragten fanden den von ihnen **ausgewählten Film angemessen für die Klassenstufe – nur eine Stimme nicht** (»Tito, der Professor und die Aliens« im Rahmen des Wissenschaftsjahres). Mehr als **90% der Befragten (61)** konnten ihn **sehr gut oder gut in den Unterricht integrieren**, lediglich vier stimmten dem eher nicht zu. Im Vergleich zum Vorjahr lagen die Zustimmungswerte damit fast unverändert bei den gleichen Werten.

42 Lehrkräfte, also mehr als zwei Drittel, haben die zur Verfügung gestellten **Unterrichtsmaterialien** zur Vor- und Nachbereitung des Kinobesuchs **genutzt**, 19 taten dies nicht. Die beigefügten Kommentare lauteten stichpunktartig: *mangels Zeit aber leider sehr wenig / in Auszügen / nur die Broschüre in der Schule / Ich habe sie nicht gefunden*. Ein Stimme bekundete: *Dieses Jahr waren sie gut!*

Je **eine Stunde Vor- und Nachbereitung** des Films gaben 45 bzw. 33 der Befragten an, das ist der übliche und offenkundig durchaus mögliche Zeitaufwand. **Zwei Stunden Vorbereitung** nannten sieben, **zwei Stunden Nachbereitung** immerhin **22 Lehrkräfte**. **Drei Stunden Vorbereitung** wurde **einmal** angeführt, **drei Stunden Nachbereitung viermal**. Ein Spitzenwert sind sicherlich **mehr als drei Stunden**: Vier Lehrkräfte wandten sie für die Vorbereitung auf, drei für die Nachbereitung – beides vermutlich im Rahmen von Projekttagen bzw. -wochen. Eher die **Ausnahme** ist es, wenn acht Lehrkräfte auf die Vorbereitung verzichteten, drei auf die Nachbereitung. Das **Unterrichtsgespräch** zum und über den Film ist mithin **gängige Praxis**.

Das bekräftigen auch die Antworten auf die Frage, auf welche Weise die Lehrkräfte ihre **Schüler:innen in den Besuch der SchulKinoWochen eingebunden** haben. 22 Lehrkräfte (36%) taten dies schon durch die Mitwirkung an der **Filmauswahl**, je sieben Lehrer:innen durch **Hintergrundrecherchen** und **Sichtungsaufgaben**, vier durch die Äußerung von **Themenwünschen**. 39 Lehrkräfte (64%) führten ein »**vertiefendes Unterrichtsgespräch**«, elf nutzten **andere Methoden**.

41 Lehrkräfte, mehr als zwei Drittel, erhielten von ihren Schüler:innen **Rückmeldungen zum Film bzw. zum Kinobesuch**. Die meisten Reaktionen kamen, den Umfrage-Antworten zufolge, auf den Film »**Rocca verändert die Welt**«, einen der wenigen Filme im SKW23-Durchgang, den wir bereits mehrfach im Einsatz hatten. Dass er mit großem Abstand der am besten besuchte Film (2.400) werden würde, war nicht zu erwarten. Auch nicht, dass er sowohl von den Schüler:innen als auch den Lehrer:innen gleichermaßen gut bewertet wurde: *Die Schülerinnen waren begeistert von den schauspielerischen Leistungen und fanden die angesprochenen Themen spannend / Als der Film zu Ende war, gab es Beifall – cooler Film / Nur positive und aufschlussreiche Rückmeldungen / ganz toller emotionaler Film, altersgerechte Themen aufgegriffen (z.B. Mobbing, Schule, Werte wie Toleranz) / Film war für die Schüler verständlich, Hauptrolle war toll besetzt, Film ist sehr empfehlenswert! / Der Film hat den Schülern sehr gefallen / Film war witzig und ansprechend*

Auch keine neue Erkenntnis, aber in diesem Jahr wieder bestätigt: Filme (vor allem aus europäischen Ländern) mit sozialkritischen Themen werden stark nachgefragt und kommen gut an, zum Beispiel »**Birta**«: *Das Thema hat viele Kinder zum Nachdenken und zu Gesprächen über eigene finanzielle Probleme angeregt / am Thema interessiert, bewegt und beeindruckt vom Verhalten der Hauptdarstellerin, Denkanstöße zum eigenen Leben*. oder »**Busters Welt**«: *Der Film kam sehr gut an*. Das trifft auch auf deutsche Filme zu, die mehr oder minder direkt Lebenswirklichkeit spiegeln, zum Beispiel »**Das schönste Mädchen der Welt**«: *Die SuS waren begeistert vom Film. Der Film hat sie genau dort*

abgeholt, wo sie selbst gerade stehen. Viele haben sich in einzelnen Figuren wiedererkannt. oder »Alle für Ella«: Der Film war toll / interessanter Film, haben sofort nach der Musik recherchiert. Begeisterung pur bei den Filmen für die Allerjüngsten, »Mama Muh«: Die Kinder haben den Besuch als ein Highlight wahrgenommen und würden gern wieder an dem Angebot teilnehmen / Die Kinder waren begeistert. oder »Karlchen«: Ausnahmslos allen Kindern hat der Film sehr gut gefallen. Kleinmachnow Karlchen oder »Der Räuber Hotzenplotz«: Der Kinobesuch war ein tolles Erlebnis, der Film war spannend / Die Kinder hatten Spaß und haben auch etwas gelernt. / Freundschaften, interessant, lustig, schöne Farben

Differenzierter die Rückmeldungen zu Filmen für ältere Jahrgangsstufen, beispielsweise zu »Wo ist Anne Frank«: *Das Ende ist nicht glaubwürdig, eher eine Wunschvorstellung. Einige Schüler:innen wünschten sich, dass mehr aus dem Leben von Anne Frank im Film erzählt würde /. Das Votum war gemischt. Die Schüler hatten die Erwartungshaltung, dass es mehr um Anne Frank und weniger um ihr Tagebuch Kitty ginge , aber auch: Der Film erhielt im Schnitt vier von fünf möglichen Filmrollen ;-). »Everything Will Change« : Klimaschutz ist wichtig, jeder kann etwas dafür tun. Nicht gut: Negative Signale aus den Medien führen zu pessimistischer Sicht bezüglich Machbarkeit und: Everything war geplant, musste wegen Streik ausfallen. Schade!* »The North Drift – Plastik in Strömen« *als erschütternde Momentaufnahme zeigt die Auswirkungen auch für fast unbewohnte Landstriche, Frage nach unserer Verantwortung muss klar und laut immer wieder gestellt werden Informationen zum Film wurden vorab im Schulhaus präsent ausgehangen. Selbstständige Information war möglich und erwünscht. Und »Wir sind jung. Wir sind stark«: Der Film ist bei ALLEN recht gut angekommen, dafür, dass er ein so schweres Thema behandelt und kein "Äktschn"film war ÷)*

Negative Rückmeldungen gab es offenbar selten – aus sehr verschiedenen Gründen: *Die Mehrheit der Kinder fand den Film toll. Einigen Kindern war er zu kindisch, nicht spektakulär genug (Karlchen); Kinder fanden den Film langweilig/langatmig (»Tito, der Professor und die Aliens«); sehr schöner Film, sehr spannend/ emotional, aber leider kein Popcorn (»Tottori«), Film gefiel sehr gut. andere Klassen waren zu laut. (»Rocca verändert die Welt«); Die vielen Zeitsprünge waren teilweise schwer zu verstehen. Aber die Bilder und Farben wurden gelobt. (»Wo ist Anne Frank«)*

Und abschließend noch diese Sätze: *Wir haben ukrainische Schüler in der Klasse, ansonsten war es nicht unser erster Besuch bei Filmernst. / Unsere Schule nutzt die Schulkinowochen seit vielen Jahren, die Klassen besuchen während der Grundschulzeit das Kino öfter / Wir sind jedes Jahr bei den Filmwochen dabei. / Kino: Der Kinoleiter war überaus zuvorkommend und freundlich!*

Diese Stimmen und Rückmeldungen sind natürlich weder repräsentativ noch signifikant in ihrem Aussagewert, aber einen kleinen Einblick vermögen sie dennoch zu vermitteln: Das Gespräch über Filme findet nach dem Besuch des Lernorts Kino statt und umfasst sowohl inhaltliche als auch ästhetische Aspekte.

Die **Organisation** der SchulKinoWochen wurde in nahezu allen abgefragten Punkten **positiv** bewertet. Die **Webseite** erreichte mit **91%** »sehr gut« und »gut« einen Spitzenwert (drei Stimmen hatten sie nicht genutzt). Das **Programmheft** mit 80% »sehr gut«- und »gut«-Stimmen, zehn hatten es gar nicht genutzt. Die Informationen und die **Beratung durch das Projektbüro** wurde von rund **70%** mit »sehr gut« und »gut« – bewertet (15% höhere als im Vorjahr), nur für einen Befragten war sie lediglich »zufriedenstellend«, 17 haben das Angebot nicht genutzt.

Das **Anmeldeverfahren** wurde von 94% mit »sehr gut« und »gut« bewertet, der **Veranstaltungsablauf im Kino** zu 81%. Elf Prozent fanden ihn lediglich »zufriedenstellend«, zwei Stimmen gaben »schlecht« an. Nach der **kompletten Zustimmung von 100%**. im vergangenen Jahr ist das doch ein markantes Zeichen, Grund zum eigenen Nachdenken, zur Kommunikation mit den Kinos, dem Verfahren überhaupt. Nicht selten wurde und wird der Veranstaltungsablauf vom Concessionsverkauf behindert wenn nicht gar ausgebremst, wie diese Stimme belegt: *Wir mussten insgesamt eine halbe Stunde länger auf den Film warten, da andere Klassen sich noch Popcorn und Cola geholt haben. Eigentlich wurde vorher darauf hingewiesen, dass es zu berücksichtigen sei. Es wäre schön, wenn man beim nächsten Mal trotzdem mit dem Film pünktlich starten könnte.*

Die **Filmauswahl** fanden nur fünf Prozent (= drei Lehrkräfte) lediglich »zufriedenstellend«, aber **95% als »sehr gut« und »gut« – eine nahezu einhellige Zustimmung.** Die **Auswahl an Sonderveranstaltungen**, z.B. Filmgespräche, Workshops, Fortbildungen, wurde natürlich von all jenen positiv bewertet, hier die reichliche Hälfte, die sie auch in Anspruch nahmen. Für die Hälfte all jener, die sich an der Umfrage beteiligten, gab es ein solches Angebot (Filmgespräche. Moderationen, Gäste) nicht.

Die **Verfügbarkeit filmpädagogischen Begleitmaterials** wurde von 83% als »sehr gut« und »gut« eingeschätzt, ein um 10% höherer Wert als im Vorjahr. Eine Stimme befand es für schlecht, drei hatten es nicht genutzt.

15 der Befragten (24%) erlebten eine Veranstaltung mit **Moderationen, Gesprächen, Gästen** – mit zumeist **positiver Einschätzung d.h. mit einem sehr gut oder gut:** hinsichtlich der Vermittlung inhaltlich/thematischer Aspekte (80%), der Vermittlung filmanalytischer/filmästhetischer Aspekte (66%), dem Einbeziehen der Schülerinnen und Schüler (66%) oder der alters- und adressatengerechten Ansprache (76%). Auch die **Dauer der Veranstaltung** wurde von 75% der Befragten so eingeschätzt. Allerdings, und das soll und darf hier nicht verschwiegen werden, erreichten alle der hier genannten Punkte im Vergleich zum Vorjahr einen um 10% niedrigeren Wert – auch das Anlass für eine gründliche Auswertung.

Für die meisten Teilnehmer an einem Filmgespräch erfüllte es die Erwartungen in filmdidaktischer Hinsicht; die Hälfte gab an, der Film sei für sie **in erster Linie inhaltlich, weniger filmdidaktisch interessant** gewesen.

Die zum zweiten Mal gestellte Frage, ob die Lehrkräfte **Interesse** daran hätten, aus dem Klassenzimmer heraus **an einem Online-Filmgespräch mit einem Gast** teilzunehmen, beantworten **nur sieben**, also nur knappe zehn Prozent, **mit ja**. 46, also **fast 80%**, antworteten **nein**, acht sahen keine technischen Möglichkeiten in ihrer Schule. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Werte nicht geändert.

Falls im kommenden Jahr wieder **filmbezogene Lehrerfortbildungen** im Vorfeld der SchulKinoWoche angeboten würden, hätten **15% dafür keine Kapazitäten**. Höchst aufschlussreich die Angaben zur **Zeit, die für eine Fortbildung aufgewandt werden könnte**. 35, also weit mehr als die Hälfte gaben **lediglich zwei Stunden** an, nur neun Lehrkräfte eine **Halbtagsfortbildung** und lediglich eine Lehrkraft eine **Ganztagsfortbildung – eine im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich zurückgegangene Einschätzung der diesbezüglichen Kapazitäten** (2022: die knappe Hälfte zwei Stunden, acht Ganztags-, zwölf Halbtagsfortbildung, fünf überhaupt keine Zeit)

Die Frage, in welcher Form **Film auch außerhalb der SchulKinoWochen** eine Rolle spielt, wurde so beantwortet: 24 besuchen auch außerhalb der SchulKinoWochen das Kino, was eindeutig (wie an den Anmeldungen zu erkennen ist) auf das FILMERNST-Angebot im Frühjahr und Herbst zurückzuführen ist. 17 schauen regelmäßig (Kino-)Filme im Klassenzimmer. 20 beschäftigen sich mit Film im Rahmen von Projekttagen oder Workshopangeboten. Sechs drehen mit ihren Schüler:innen selbst Filme.

26 Lehrkräfte beantworten die Frage mit »ja«, ob sie **Interesse an zusätzlichen Workshopangeboten** für Ihre Schüler:innen hätten, 16 mit »nein«, 15 mit »vielleicht«.

Planen Sie, im nächsten Jahr wieder an den SchulKinoWochen teilzunehmen?
55 ja 2 nein 4 vielleicht

Allemaal erfreulich, der abschließende Blick in die Zukunft: Fast 90% der Befragten (55) planen, **auch im nächsten Jahr wieder an den SchulKino-Wochen teilzunehmen**, vier sagen »vielleicht«, zwei allerdings »nein«. Diese beiden von einer Teilnahme zu überzeugen, wird eines der Ziele sein!